

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BE SCHÖNE KÜNSTE

Wien

Kunstsammler

BIOGRAPHIENSAMMLUNG

- 24-4** *Kunstsammler in Wien* : biografische Profile zwischen Statuskonkurrenz, Kunstmarkt und Kennerschaft / Sebastian Schütze (Hg.). - Berlin [u.a.] : Deutscher Kunstverlag, 2025 [ersch. 2024]. - 488 S. : Ill. ; 29 cm. - (Sammler, Sammlungen, Sammlungskulturen in Wien und Mitteleuropa ; Sonderbd.). - ISBN 978-3-422-98972-6 : EUR 54.00
[#9391]

Auf diese, ursprünglich für Oktober 2022 angekündigte und am 18. November 2024 erschienene, gleichwohl im Impressum auf 2025 vorausdatierte Biographiensammlung trifft das Diktum zu: „Was lange währt, wird endlich gut.“ Der Herausgeber des Bandes, Professor am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien, Sebastian Schütze,¹ amtiert zudem seit 2023 als deren Rektor und ist nach Ausweis seiner Publikationsliste als Autor und Herausgeber vor allem in zwei Bereichen engagiert, nämlich bei wissenschaftlichen Publikationen zur italienischen Kunst - darunter etwa zur Rezeption italienischer Dichter in der bildenden Kunst in der Schriftenreihe **Refigurationen**² - sowie zur Geschichte der Kunstsammlungen und des Kunstmarktes einerseits und andererseits Mitherausgeber von üppigen, großformatigen Bildbänden im Kölner Verlag Taschen.³ Was die Kunstsammlungen und den Kunstmarkt angeht, so ist er als Herausgeber an fast allen Bänden der seit 2000 erscheinenden Schriftenreihe **Sammler, Sammlungen, Sammlungskulturen in Wien und Mitteleuropa** beteiligt,⁴ die Er-

¹ <https://kunstgeschichte.univie.ac.at/personen/professoreninnen/schuetze-sebastian/> [2024-11-22; so auch für die weiteren Links].

² **Refigurationen** : italienische Literatur und bildende Kunst. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 25 cm. - Bd.1 (2016) - . - Zuletzt: **Boccaccio und die bildenden Künste** : Dialoge, Spiegelungen, Transformationen / Sebastian Schütze und Maria Antonietta Terzoli (Hrsg.). - Berlin : De Gruyter, 2024. - VIII, 325 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-139681-1 : EUR 69.00. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/1328799905/04> - Davor gab es solche Bände für Dante (2016), Tasso (2018) und Petrarca (2021).

³ Ein Beispiel für letztere wurde auch in **IFB** vorgestellt:

⁴

<https://www.oeaw.ac.at/ihb/forschungsbereiche/kunstgeschichte/archiv/abgeschlossene-forschungsprojekte/sammler-sammlungen-sammlungskulturen>

gebnisse der Forschungen aus dem Vienna Center for the History of Collecting (VCHC)⁵ publiziert. Der vorliegende Sonderband⁶ enthält neunundvierzig nach dem Geburtsjahr chronologisch geordnete Biographien von Kunstsammlern, darunter nur drei von Sammlerinnen, nämlich von Julie von Benedek (1811 - 1895), Auguste Stummer von Tarnobrod (1847? - 1896) und von der auch in weiteren Kreisen wegen des Rechtsstreits um die Rückgabe der von den Nationalsozialisten konfiszierten Bilder des Malers Gustav Klimt bekannten Adele Bloch-Bauer (1881 - 1925). „Die Beiträge stammen fast ausschließlich von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern“ (S. 10) - von ersteren stammen zehn Beiträge gegenüber 38 von letzteren - aus dem Umfeld des VCHC; ihre 17 *Kurzbiografien* samt der des Herausgebers findet man auf S. 476 - 478.

Die Artikel informieren über das Leben und die Sammeltätigkeit der Personen sowie den Verbleib der Kunstwerke und sind reich mit teils ganzseitigen Farbfotos illustriert. Als Beispiel sei die Biographie von Moritz von Fries (1777 - 1826) vorgestellt, der die Sammlung seines Vaters Joseph von Fries erbt, die dieser u.a. auf seinem Grand Tour nach Italien in Rom erwarb, wo er auch mit Goethe bekannt wurde. Daß er „im Glauben, ein Original erstanden zu haben, beträchtliche Summen für eine Kopie ausgegeben hatte und dadurch zum Gespött Roms wurde“ (S. 237 - 238), passierte auch anderen Sammlern.⁷ Der Sohn förderte auch zeitgenössische Künstler bzw. beauftragte sie mit Werken (etwa Angelika Kauffmann). „Auch Musiker wie Josef Haydn, Franz Schubert und Ludwig van Beethoven waren bei privaten Konzerten im Palais zu Gast“ (S. 241 - 242),⁸ und Beethoven widmete dem Reichsgrafen u.a. seine Siebte Symphonie, was diesen „dazu veranlaßte, dem Komponisten eine jährliche Zuwendung von mehreren tausend Gulden zuzusichern“ (S. 242). Seine Sammlungen umfaßten nicht nur Gemälde („fast 400 Bilder[]“) und Graphiken, sondern auch „eine Violinensammlung und eine 15.000-16.000 Bände zählende Bibliothek“ (S. 240). Allerdings überforderten seine Ausgaben das durch Bankgeschäfte erworbene, gleichwohl riesige Vermögen, so daß er sich gezwungen sah, seine Sammlungen privat und über Auktionen wieder zu veräußern. Wohin sie gelangten, zeigen beispielhaft die Legenden der abgebildeten Kunstwerke: Bel-

⁵ <https://vchc.univie.ac.at/#/de/start>

⁶ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1259074471/04>

⁷ Auch unter den 1852 von König Wilhelm I. von Württemberg aus der Sammlung Barbini-Breganze erworbenen 250 Gemälden waren zahlreiche Kopien: **Carpaccio, Bellini und die Frührenaissance in Venedig** : [Große Landesausstellung des Landes Baden-Württemberg ; ... anlässlich der Ausstellung Carpaccio, Bellini und die Frührenaissance in Venedig, Staatsgalerie Stuttgart 15.11.2024 - 02.03.2025] / hrsg. von der Staatsgalerie Stuttgart, Annette Hojer mit Christine Follmann. Mit Beitr. von Lena Bühl ... - München : Hirmer, 2024. - 288 S. : zahlr. Ill. ; 32 cm. - ISBN 978-3-7774-4433-8 : EUR 49.90 [#9387]. - Rez.: **IFB 24-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12882>

⁸ Das Foto auf S. 239 zeigt das Palais Fries-Pallavicini am Josefsplatz.

vedere,⁹ Victoria and Albert Museum, British Museum, Albertina und Museum der Bildenden Künste Leipzig. Der Artikel schließt mit den Rubriken *Archivdokumente*, *Verkaufskataloge*, *Anmerkungen* und *Bibliografie* (was auch, meist ohne Verkaufskataloge, für die anderen Artikel gilt). Der Band enthält ein *Abkürzungsverzeichnis* sowie den *Abbildungsnachweis*, aber leider keine Register.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12883>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12883>

⁹ Ein Porträt François Gérards zeigt den Reichsgrafen von Fries mit seiner Frau Maria Theresia Josepha, geb. Prinzessin Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst [hier fälschlich: Schillingfürst] samt ihrem Sohn Moritz; man findet es ganzseitig auf S. 236 und noch einmal identisch in kleinerem Format auf S. 238, so daß der Hinweis, es handele sich bei ersterem um einen Ausschnitt (S. 237), nicht zutrifft.